

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

24. Januar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

schickte den Briefbegleiter zu mir, und
 Jesa: XI: - 6-9. von der Kraft der das Geth
 einnehmenden Erkenntniß des Herrn. Ich
 war auch. Tetsch die milde Liebes Art
 gegeben, und ein gesundes, Gungens des
 gesunden. Die Herrlichkeit flachte
 da sie nach gesunden war, unter unsern
 zum Aufstieg des Gottes, und
 zum Empfang einiger Almosen sich
 alle Tage in der Kirche vor unserm
 Tisch: dort vorbrachten. Ich den
 Catechismus vor zu lesen, und bei Ge-
 legenheit auf dem Geth zu stehen.
 Eine lebendige Erkenntniß meines Ge-
 lantes mußte sich unter unserm Geth
 mitlesen, und alles Auge angeschlossen

Eröffnungen. Den 24^{ten} schickte mir von mir in Mäda
 kommen. bereitsetzte einige Freunde. Ich
 einer so lange gelogen, habe zu
 sein auf dem Geth. Einer der Meinen
 selbste getrieben worden, war von Lieber
 überlassen, und lag längs dem Geth.
 Eine Leidende Tochter war sehr störrig
 gegen ihn. Er sagte: ich habe mich sehr
 gegeben. Herrschenden Geth in und
 außer dem Geth, wie man mir Markt

Zu. Einem Herrn Landmann zu sagen.

Eodem ging mir von uns durch die
Tilleialische Allee, konnte durch vor Tilleiali
gegen Osten hin, und dann nördlich
Ostlich über Kottwalden hin zum
Markt. An 2 Orten warde man mit mir
gehor. An einem Ort mit Gras, und zu
letzt mit einigen weissen Gärten. Gras
nahmen wir jeder ein Bündel zu sich.
Einem aus Tilleiali sagte mir unter der Un-
tersuchung mit ihm, wir mögen doch
da unter uns selbst ein Kutschmann
die Karte von Pontitfcheri auf unsere
Tafel bringen, dann werden wir auch
weiß werden. Man sollte ihm vor, wir
den Kutschmann auch zugetraut werden,
Gott aber zwingt einen mit Gewalt;
dann wir aber auch die Ursachen zu
uns am nächsten müssen, zusammen, so
wissen wir uns gehen, und dann die von
Pontitfcheri mit ihm werden: Er wollte
denn lassen uns selbst wissen, die von mir
sich zu überwinden zu lassen -

Am 25. Jan: werden in Konstantinopel Tausend
Personen getötet, und ein Querschnitt der Deceptionen
Königlichen Rats in unser Aufgenommen. Schluss.